

Die Symmetrie als Universalsprache in der Kunst  
Ein transkulturelles Projekt von Cemile Camci

## Kreative Techniken

Symbole, Ornamente und Grafiken der fünf Weltreligionen wurden mit verschiedenen Techniken aus Druck und Malerei auf fünf großformatige Leinwände aufgebracht. Jedes Bild kann einzeln für sich betrachtet werden. Zusammengefügt ergeben die fünf Einzelbilder ein großes Motiv, in dem die Symbole völlig gleichberechtigt und symmetrisch angeordnet sind. Das Kunstwerk entstand über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren.

Die experimentelle Herangehensweise führte zur Verknüpfung alter und neuer Kreativtechniken und schlägt so eine Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart. Die Vorlagen wurden digital erstellt und mit modernen Verfahren auf die Leinwände gedruckt. Anschließend wurden sie von Hand mit unterschiedlichen Techniken koloriert.

Ein Teil der geometrischen Formen ist in der traditionellen Handwerkstechnik des Vergoldens mit 24 Karat Blattgold veredelt.

Die filigranen Glaubenssymbole sind mit Hilfe einer Lupe und eines Goldstifts in changierender Farbe ausgearbeitet. Dadurch erscheinen je nach Position des Betrachters und des gewählten Blickwinkels manche Bildelemente glanzlos – oder sie reflektieren das Licht.

Mit Hilfe von Vergrößerungsgläsern können die facettenreichen Ornamente von den Besucherinnen und Besuchern bis ins kleinste Detail entdeckt werden. Einige Symbole sind nicht mit Farbe ausgefüllt. Das Werk ist somit nicht vollendet. Dies unterstreicht den prozesshaften Charakter der Werkthemen: Toleranz, Glaube, Transkulturalität.



Die Symmetrie als Universalsprache in der Kunst  
 Ein transkulturelles Projekt von Cemile Camci

## Kunst zum Innehalten

Das Kunstwerk bietet mit allen seinen Elementen, Facetten und den detailreichen Ornamenten reichlich Inspiration für das Auge.  
 Aber auch Mediation ist vor dem Kunstwerk möglich.

Die Betrachterinnen und Betrachter sind herzlich eingeladen, ihre Meinung und ihre Gedanken auf den dafür vorgesehenen Tafeln aufzuschreiben.  
 Vielleicht finden sie Inspiration durch folgende Fragen:

- Was bedeutet Toleranz für mich ganz persönlich?
- Gibt es etwas zu diesem Thema, das mich ärgert?  
 Wo möchte ich nicht tolerant sein?  
 Und wie zeige ich das meinen Mitmenschen?
- Ist Toleranz vielleicht ein Zeichen, dass ich selbst keine feste Meinung zu einem Thema habe – bin ich (noch) tolerant oder schon ignorant?
- Wie wichtig finde ich Toleranz in einer Gesellschaft?



Symmetry as a universal language in art  
A transcultural project by Cemile Camci

## Die Künstlerin

Cemile Camci wurde als Kind einer türkischen Mutter und eines albanischen Vaters 1970 in Heidelberg geboren. Als junges Mädchen verbrachte sie einige Jahre in der Türkei, heiratete dort und bekam einen Sohn. Mit 20 Jahren kam sie zurück nach Deutschland. Schulabschluss, Studium, zwei Ausbildungen – eine davon wurde dann zu ihrem Beruf.

Seit 2003 arbeitet Cemile Camci als selbstständige Kommunikations-Designerin und freischaffende Künstlerin. Durch ihre bewegte Vita ist ihr das Gefühl, als Fremde auf die Toleranz anderer angewiesen zu sein, bekannt. Sie hat gelernt, es als Bereicherung zu sehen, zu verstehen und zu kommunizieren – mit und zwischen verschiedenen Kulturen – und daraus eine „Kunst zu machen“.

Vor diesem Hintergrund entstand das Projekt „Aktion Toleranz“.  
Ihre Sprache ist dabei die Ästhetik.

Eine universelle Sprache, die Menschen verbindet.



Die Symmetrie als Universalsprache in der Kunst  
Ein transkulturelles Projekt von Cemile Camci

## Die Idee des Projekts

Unsere Gesellschaft ist im Wandel. Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionsgemeinschaften treffen aufeinander. Wir sind aufgefordert, Unterschiede auszuhalten und Gemeinsamkeiten zu finden. Wie kann eine geeignete Darstellungsform für diese Schnittmenge aussehen, ohne die Kultur und Sprache des Anderen zu verstehen? Ein Ansatz findet sich in der universalen Sehnsucht der Menschen nach Ästhetik und Harmonie. Sie verbindet alle Menschen, egal, welcher Kultur oder Nation sie angehören.

Dieses transkulturelle Kunstwerk visualisiert eine harmonische und ästhetische Darstellung vom Aufeinandertreffen unterschiedlicher Welten. Die ältesten Symbole der Welt dienen als Gestaltungsgrundlage.

Als Prinzip wird die natürliche Ausgewogenheit der Symmetrie angewandt. Dabei bleiben die ursprünglichen Symbole der unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften erhalten: das Kreuz des Christentums, der Davidstern des Judentums, die Lotusblüte des Buddhismus, der Stern und der Halbmond des Islams, das Om-Zeichen des Hinduismus. Alle existieren gleichberechtigt mit- und nebeneinander. Dadurch entsteht ein neues Bild, es wird ein transformiertes, unvollendetes Ganzes gezeigt, eine Transkulturalität erzeugt.



Die Symmetrie als Universalsprache in der Kunst  
Ein transkulturelles Projekt von Cemile Camci

## Die Wanderausstellung

Die Gestaltung der Einzelbilder und des Gesamtkunstwerks ist nur ein Teil des Konzepts. Das Projekt basiert auf der Vorstellung, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft gleichberechtigt nebeneinander existieren. Menschen mit unterschiedlichen Traditionen sollten selbstverständlich miteinander leben können. Egal, woher man kommt – allgemeine verbindende Werte sind die Basis für soziales Miteinander. Vielfalt ist möglich. Wenn Toleranz die Grundlage dafür bietet.

Um diesem Bestreben gerecht zu werden, sind die Kunstwerke in einer Wanderausstellung an verschiedenen Orten ausgestellt. Dort, wo der Glaube zu Hause ist – und wo Toleranz ihren Ursprung haben soll: in religiösen Zentren wie Kirchen, Synagogen, Moscheen und Tempeln. Als letzte Station werden die fünf Exponate mit der Installation an einem neutralen Ort ausgestellt.

Das komplette Programm finden Sie unter [www. aktiontoleranz.de](http://www.aktiontoleranz.de).  
Aktuelle Infos erhalten Sie auf unserer Facebook-Seite.



Die Symmetrie als Universalsprache in der Kunst  
Ein transkulturelles Projekt von Cemile Camci

# Der Begriff Toleranz

## Bedeutung

Toleranz, auch Duldsamkeit, ist allgemein ein Gelten-lassen und Gewähren-lassen fremder Überzeugungen, Handlungsweisen und Sitten. Umgangssprachlich ist damit heute häufig auch die Anerkennung einer Gleichberechtigung gemeint, die jedoch über den eigentlichen Begriff („Duldung“) hinausgeht.

## Wortstamm

Das zugrundeliegende Verb „tolerieren“ wurde im 16. Jahrhundert aus dem Lateinischen „tolerare“ („erdulden“, „ertragen“) entlehnt. Das Adjektiv „tolerant“ in der Bedeutung „duldsam, nachsichtig, großzügig, weitherzig“ ist seit dem 18. Jahrhundert, dem Zeitalter der Aufklärung, belegt, ebenso das Gegenteil „intolerant“, mit der Bedeutung „unduldsam, keine andere Meinung oder Weltanschauung gelten lassend als die eigene“.

Quelle: Wikipedia (Aufruf September 2016)

